

Dienst am Wort

4. Juni 2017
Heiliges Pfingstfest (Sonntag)

Johannes 16,5-15

Sünde, Gerechtigkeit und Gericht

Liebe Gemeinde,

Jesus spricht hier vom Heiligen Geist, dass er unser Tröster ist. Das Wort, dass Luther mit Tröster übersetzt hat, meint auch Beistand oder Anwalt.

Der Heilige Geist ist unser Anwalt. Was ein Anwalt macht, das kennen wir aus dem Fernsehen. Ein Anwalt ist dazu da, einen vor Gericht zu verteidigen, und wenn ich unschuldig bin, für meinen Freispruch zu kämpfen.

Wir können unser Leben auch als eine Gerichtsverhandlung betrachten.

Da ist der Teufel, der uns anklagt. Der uns, weil wir Sünder sind, verurteilt sehen will. Und auf unserer Seite ist der Heilige Geist als unser Rechtsanwalt, als unser Verteidiger.

Aber der Heilige Geist wird nicht nur die verteidigen, die an Jesus Christus glauben. Er wird auch die ihrer Schuld überführen, die ohne Gott leben.

So wird sich im Wirken des Heiligen Geistes schon der Teil des Gerichtes vollziehen, der am Ende dann zum Urteil oder zum Freispruch führt.

Das eine Werk des Heiligen Geistes als Anwalt ist, dass er die Menschen ihrer Schuld überführt, so wie es hier steht:

Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun

über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht.

Der Heilige Geist tut den Menschen die Augen auf **über die Sünde:**

dass sie nicht an mich glauben.

Sünde ist, dass wir von Gott getrennt sind, ohne Gott leben. Und Glaube ist nichts anderes, als dass ich mein Leben mit Gott führe, versöhnt mit Gott um Christi willen. Nicht an Jesus Christus zu glauben, darin besteht die Sünde des Menschen, die Schuld, für die er vor Gericht steht.

Der Heilige Geist tut den Menschen die Augen auf **über die Gerechtigkeit:**

dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfert nicht seht.

Jesus redet hier zu den Jüngern ja noch vor der Kreuzigung und Auferstehung. Wenn Jesus an Himmelfahrt zum Vater gegangen ist und der Vater ihn verherrlicht hat und ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hat, dann hat Christus für unsere Sünden gesühnt.

Christus ist nicht tot geblieben, sondern auferstanden. Tod, Sünde und Hölle können uns nicht mehr verklagen, wenn wir zu Christus gehören. Christus selbst erweist sich als Gerechtigkeits, durch Auferstehung und Himmelfahrt. Wer zu Christus gehört, wird freigesprochen. Wer nicht an Christus glaubt, wird schuldig gesprochen.

Der Heilige Geist tut den Menschen die Augen auf **über das Gericht:**

dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Mit dem Fürst dieser Welt ist der Teufel gemeint, der uns verklagt, weil wir Sünder sind. Der Ankläger selbst ist aber schon gerichtet. Er hat keine Macht mehr. Wer zu Jesus Christus gehört, der kann von dieser Anklage nicht mehr schuldig gesprochen werden.

Liebe Gemeinde, wie öffnet der Heilige Geist der Welt, den Menschen die Augen über Sünde, Gerechtigkeits und Gericht? Das tut der Heilige Geist durch die Gemeinde Jesu Christi. Dadurch, dass die, die an Christus glauben, der Welt den Glauben vorleben. Wir leben der Welt vor, wie wir mit Christus leben. Und wir leben es nicht nur vor, wir reden auch darüber und lassen es verkündigen.

Damit wir das tun können, tut der Heilige Geist noch ein anderes Werk. Er tut sein Werk an uns und in uns, die wir zu Christus gehören und an Christus glauben:

Der Heilige Geist leitet uns zum Glauben und im Glauben, hier steht:

Er wird euch in alle Wahrheit leiten.

Damit wir in dieser Welt im Glauben stehen können und im Glauben erhalten werden, ist es notwendig, dass wir erkennen, wie Gott wirklich ist. Ist es notwendig, dass wir erkennen, dass Gott treu ist und sein Wort hält, dass wir Vertrauen zu Gott fassen und an Gott glauben. Dafür haben wir Gottes Wort, durch das uns der Heilige Geist immer wieder die Augen öffnet für das, was Gott tut und verspricht.

Liebe Gemeinde,

das, was hier als die beiden Werke des Heiligen Geistes beschrieben wird, ist das, was die lutherische Theologie Gesetz und Evangelium nennt. Das Gesetz, das die Sünde anklagt und bestraft. Und das Evangelium, dass wir um Christi willen erlöst sind und mit Gott versöhnt.

Dank sei Gott, dass er uns durch Jesus Christus erlöst hat und durch den Heiligen Geist erkennen lässt, wie treu Gott ist.

Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg vom 11.6.2011)